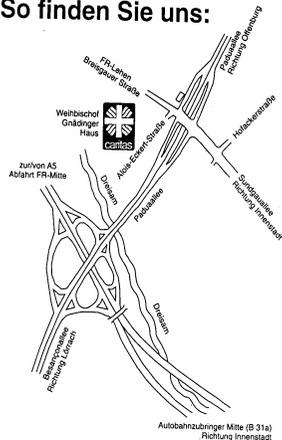


So finden Sie uns:



Die Alois-Eckert-Straße liegt direkt am Park-and-Ride-Parkplatz "Fischermatte" in Freiburg-Lehen.

Mit öffentlichen Verkehrsmitteln:

Vom Hauptbahnhof Freiburg fahren Sie mit der Stadtbahnlinie 1 (Richtung Landwasser) bis zur Haltestelle Paduaallee. Von dort sind es zwei Minuten Fußweg.

Veranstalter:

- Caritasverbände Freiburg-Stadt und Breisgau-Hochschwarzwald
- Diakonische Werke, Kirchenbezirke Freiburg und Breisgau-Hochschwarzwald

Die Veranstaltung wird unterstützt vom Flüchtlingsrat Baden-Württemberg



und gefördert durch die Europäische Union



Anmeldung:

Wir bitten um telefonische Anmeldung bis zum 16.06.2009 unter Telefon (07 61) 89 65-4 21 beim Caritasverband Breisgau-Hochschwarzwald, Sekretariat oder per Mail: cv.frbg-land@caritas-dicv-fr.de

Griechische Inseln, westafrikanischer Kaffee und die Frage, warum Menschen ihre Heimat verlassen (müssen)



Ein Informationsnachmittag über Außengrenzen, gefährliche Wege und Mut machende Projekte

Samstag, 20. Juni 2009, 13-18 Uhr

Weibischhof-Gnädinger-Haus
Alois-Eckert-Straße 6
79111 Freiburg-Lehen



Die Europäische Union hat sich auf ein gemeinsames Flüchtlingskonzept geeinigt. Die Rechnung geht auf, es gelangen kaum noch Flüchtlinge nach Deutschland. Die Dramen spielen sich außerhalb unseres Blickwinkels ab.

An den Außengrenzen Europas tobt ein Krieg, bei dem es um das blanke Überleben geht. Mit kleinen, unsicheren Booten versuchen Flüchtlinge übers Meer zu kommen und den vermeintlich sicheren Hafen Europa zu erreichen. In der Öffentlichkeit wird dies wenig wahrgenommen oder wenn, schnell wieder verdrängt. Dabei sind wir und die anderen europäischen Staaten mit unserem Lebensstil und dem Erhalt unseres Wohlstandes nicht unbeteiligt an Fluchtursachen, die die Menschen zu diesen riskanten Wagnissen treiben.

Beispiel Griechenland – Bericht einer Studienreise

Am Beispiel Griechenlands soll dargestellt werden, wie hilflos und von der EU im Stich gelassen ein Land versucht, sich des Flüchtlingsproblems zu entledigen. Die Einhaltung der Menschenrechte bleibt dabei auf der Strecke.

Wie sich die Situation vor Ort darstellt, welche Bestrebungen bisher unternommen wurden, um die Situation zu entschärfen und wie die Verantwortlichen bisher gehandelt haben, soll im Vortrag dargestellt werden.

Beispiel Westafrika – Fluchtursachen durch Zerstörung von Lebensgrundlagen

Es ist ein Mythos, dass Menschen von Westafrika nach Europa kommen, weil sie nicht mehr in ihren Heimatländern leben wollen. In den letzten Jahren ist eine zunehmende Aus- und Abwanderung junger Westafrikaner aus der Region in eine unsichere Zukunft – vor allem über Nordafrika- nach Südeuropa zu beobachten. Dabei nehmen diese Menschen lebensgefährliche Überfahrten im Kauf.

Anhand von Fallbeispielen wollen wir den Fluchtursachen dieser jungen Menschen auf den Grund gehen.

Hinschauen und Verantwortung tragen

Der erste Schritt fängt bei uns selbst an. Wir wollen darüber nachdenken, was wir selbst tun können, um Fluchtbewegungen zu verhindern bzw. Flüchtlingen zu helfen.

Hierzu stellen sich exemplarisch fünf lokale Netzwerke und Modelle vor, die konkrete Unterstützungsansätze bieten:

- **Save me - Flüchtlinge aufnehmen**
- **Gesundheitsfonds für Menschen ohne Papiere**
- **Peru-Kreis Ehrenkirchen**
- **Eine Welt Laden Freiburg**
- **Lion Mountain Coffee-Cooperative**

Ablauf:

13:00 Uhr	Begrüßung
13:15 Uhr	Beispiel Griechenland (Referent: Josef Follmann, Diözesancaritasverband)
14:30 Uhr	Pause
14:45 Uhr	Beispiel Westafrika (Referent: Philip Bona, Präsident Afrikarat-BW Freiburg)
16:00 Uhr	Pause
16:15 Uhr	Projekte stellen sich vor
17:15 Uhr	Ausblick